

Kreative Köpfe zeigen sich in der Kornschütte



Franziska Bründler, Gründerin von «LuKreativ 14», und Andreas Troxler, Präsident «Made in Lucerne», haben die aktuelle Ausstellung zum Thema Kreativwirtschaft in der Luzerner Kornschütte organisiert. Bild Pius Amrein

LUZERN Vom Sirup bis zum Trickfilm: Eine neue Ausstellung rückt die kreative Arbeit ins Zentrum. Sie wurde in zwei Monaten auf die Beine gestellt.

Was haben eine Sirupmanufaktur, eine Werbeagentur und eine Trickfilm-macherin gemeinsam? Sie alle verdienen Geld mit ihrer Kreativität. Und sie alle sind seit gestern Abend in der Ausstellung LuKreativ 14 in der Kornschütte in Luzern vertreten. In den nächsten zehn Tagen präsentieren sich hier 60 Einzel-Unternehmer und Firmen, die im Kanton Luzern im Bereich der Kreativwirtschaft tätig sind. Dazu werden unter anderem Werbemarkt, Buchmarkt oder Design gezählt. Neben der Ausstellung stehen auch Workshops, ein Podium zum Thema Kreativwirtschaft und ein Abendanlass zum Thema «Design macht Marken» auf dem Programm.

Branche bisher kaum beachtet

Am Stand der Werbeagentur Iup GmbH aus Luzern gibt es ein interaktives Wimmelbild zu bestaunen. Er sei gespannt auf die Reaktionen der Besucher, sagt David Greninger (27) aus Luzern, Mitgründer der Iup GmbH. «Manche halten unsere Branche für weniger seriös als andere Wirtschaftsbranchen.» Nicht

zuletzt deswegen seien solche Ausstellungen wichtig, findet er. Die Luzernerin Dominique Rosenmund (39), Fotografin und Geschäftsführerin der Boutique Matrouvaille, stellt traditionelles Schweizer Handwerk in modernem Design aus. «Es ist lässig, dass in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern eine solche Plattform für Kreativschaffende entstanden ist», sagt sie.

Bis anhin sei die Kreativwirtschaft in der Politik kaum beachtet worden, weiss Franziska Bründler, Organisatorin der Ausstellung und Inhaberin der Fidea Design GmbH in Luzern. Das soll sich nun ändern. Im März dieses Jahres

«Manche halten unsere Branche für weniger seriös als andere.»

DAVID GRENINGER,
AUSSTELLER

wurde das Label «Made in Lucerne» lanciert, unter dem sich die Luzerner Kreativwirtschaft zusammengeschlossen hat. Die Ausstellung in der Kornschütte sei quasi der Gründungsanlass des neuen Vereins Made in Lucerne, so Bründler. Sie hat die Ausstellung gemeinsam mit Andreas Troxler, Gründer von «Made in Lucerne», und mit Unterstützung

eines breiten Netzwerks in zwei Monaten aus dem Boden gestampft.

Ursprünglich sollte in diesem Monat der Designcontest 2014 des Form-Forums Schweiz stattfinden. Die Stadt Luzern hatte dafür bereits einen finanziellen Beitrag gesprochen. Die Organisatoren hätten den Anlass jedoch kurzfristig abgesagt, sagt der städtische Wirtschaftsbeauftragte Peter Bucher (siehe Box). Spontan sei daraufhin Franziska Bründler angefragt worden, ob sie Interesse hätte, im Juni stattdessen eine Ausstellung zu organisieren. Bründler hat als Gründerin der Luzerner Messe DesignSchenken schon einige Erfahrung im Organisieren von Ausstellungen. «Mein erster Gedanke war: In der kurzen Zeit ist das unmöglich», erinnert sie sich. Der zweite: «Aber diese Chance sollten wir packen und den Fokus auf das Thema Kreativwirtschaft richten.» Innert weniger Tage stellten sie und ihre Geschäftspartnerin Sonja Kaufmann ein Ausstellungskonzept auf die Beine. «Schon eine Woche später hat uns die Stadt grünes Licht dafür gegeben», erzählt sie. Ebenso rasch fanden sie auch genügend interessierte Aussteller. «In zwei Wochen sind mehr als 60 Anmeldungen zusammengelassen. Wir mussten sogar einigen absagen», so Bründler. «Das hat uns einmal mehr die Dynamik und den Innovationsgeist dieser Branche gezeigt.» Auch die Kooperation mit verschiedenen Organisationen, wie Luzern Design, habe super

Contest fällt aus

LUZERN mig. Seit 2004 hat das Form-Forum Schweiz alle zwei Jahre den Designcontest in der Kornschütte durchgeführt. Dieses Jahr hat der Vorstand «schweren Herzens» die Wettbewerbsausstellung für zeitgenössisches Kunsthandwerk und Design abgesagt. Es habe zu wenig Anmeldungen gegeben, und drei Hochschulen hätten ihre Teilnahme zurückgezogen, teilt das Form-Forum Schweiz mit.

funktioniert. «Wir hoffen, dass dies nicht ein einmaliger Anlass bleiben wird.»

Die Stadt Luzern unterstützt die Ausstellung mit 20 000 Franken, plus einer Defizitgarantie. Der Kanton Luzern hat für die Ausstellung und die Rahmenveranstaltungen 13 000 Franken gesprochen. «Dass die Ausstellung in dieser Rekordzeit auf die Beine gestellt wurde, ist bemerkenswert», sagt der städtische Wirtschaftsbeauftragte Peter Bucher.

MIRJAM WEISS
mirjam.weiss@luzernerzeitung.ch

HINWEIS

Bis zum 15. Juni 2014 ist in der Kornschütte Luzern die Ausstellung LuKreativ 14 zu sehen. Der Eintritt ist kostenlos. Mehr Infos gibt es im Internet unter www.lukreativ.ch